



**Vorbesprechung (24.10.13)**

**Geplanter Seminarverlauf:**

- Sitzung 2 (31.10.) Sprachwandel: Grundlagen**
- Sitzung 3 (07.11.) Deskriptive Grammatik: Grundlagen**
- Sitzung 4 (14.11.) Generative Grammatik: Grundlagen; Referatvergabe**
- Sitzung 5 (21.11.) Germanisch-Deutsche Sprachgeschichte: Genealogie und Periodisierung**  
Referat I Vor- und Frühgeschichte  
Referat II Entwicklungsgeschichte des 'Deutschen'
- Sitzung 6 (28.11.) Phonologischer Wandel**  
Referat III Die Entdeckung der Lautgesetze  
Referat IV Lautwandel bei den Strukturalisten
- Sitzung 7 (05.12.) Morphologischer Wandel: Verbalflexion**  
Referat V Die 'starken Verben' im Germanischen und Deutschen  
Referat VI Die Entwicklung der sog. 'schwachen Verben'.
- Sitzung 8 (12.12.) Morphologische Variation im Nominalsystem**  
Referat VII Deklination  
Referat VIII Wortbildung
- Sitzung 9 (19.12.) Erklärungsmodelle I**  
Referat IX Morphologischer Wandel und 'Natürlichkeit'  
Referat X Grammatikalisierung
- Sitzung 10 (09.01.) Erklärungsmodelle II**  
Referat XI Sprachtypologie  
Referat XII Generative Grammatik
- Sitzung 11 (16.01.) Entwicklung analytischer Flexion**  
Referat XIII Perfekt  
Referat XIV Futur und Modalverben
- Sitzung 12 (23.01.) Syntaktischer Wandel im Deutschen: Hypotaxe und Wortstellung**  
Referat XV Hypotaxe und die Entstehung von Subjunktionen  
Referat XVI Wandel der Wortstellung
- Sitzung 13 (30.01.) Erklärungen weiterer Wandelphänomene**  
Referat XVII SOV > SVO (generativ vs. typologisch)  
Referat XVIII Die Lautverschiebung in der Generativen Phonologie
- Sitzung 14 (06.02.) Externe Einflüsse**  
Referat XIX Kontaktsituationen: Pidginisierung und Kreolisierung  
Referat XX Normierung: Die Entwicklung des deutschen Standards in Laut und Schrift

## 1. Organisatorisches

! Achtung – bitte **unbedingt**

- unter <http://www.germanistik-vv.uni-wuppertal.de> in entsprechenden LV-Verteiler eintragen!
- vor jeder Sitzung die Kursunterlagen herunterladen:  
<http://oehl.ges-us-info.de/bu-wupp/index.html#Kurse>

## 1.1. Leistungsnachweise

### A. Unbenotete Studienleistung (2 bzw. 3 LP):

- Merkliche *Anwesenheit* (höchstens 2-mal fehlen) und Teilnahme an den *Diskussionen* sind erwünscht.
- Nach **Sitzung 5** werden Hausaufgaben gegeben, deren *sorgfältige* Bearbeitung für den Erwerb von Leistungspunkten obligatorisch ist.
- Vorbereitung eines vollständigen Referats über eines der angegebenen Themen (ca. 40 min).

### B. Prüfungsleistung (6 LP): zusätzlich schriftliche Hausarbeit in *wissenschaftlicher Form* (s.u.).

### C. "Sammelmappe" (z.B.: Modulabschlussprüfung BA Aufbaumodul I) (6 LP): alternativ zur Hausarbeit zwei Stundenprotokolle (Auswahl aus den Sitzungen 6-14, jedoch ohne die Sitzung, in der man selbst referiert) sowie Benotung der Hausaufgaben von Sitzung 5.

### D. Modulabschlussprüfung MA Germanistik (15 LP): Erfüllung der Anforderungen aus A-D.

## 1.2. Zu den Literaturhinweisen

- Im *Semesterplan* gibt es zu jedem Referat *Literaturhinweise*. Diese scheinen z.T. auf den ersten Blick recht umfangreich. Es geht jedoch nicht darum, alle Inhalte zu referieren, sondern darum, sich gründlich über das Thema zu informieren. Oft ist es darüber hinaus ratsam, weitere *Referenzwerke aus dem Literaturverzeichnis* (30, S.9) zu konsultieren.
- Eine *eingeklammerte Nummer im Literaturhinweis* zu einem Referat verweist auf die *Nummer einer Monographie oder Sammelpublikation* im Literaturanhang. Diese sind zum größten Teil in einer der *Fachbibliotheken der Philologie* oder in den *Universitätsbibliotheken* zu finden.
- Manche *Zeitschriftenartikel* müssen Sie selbstständig aus der entsprechenden Zeitschrift herausuchen!
- **(SC)** verweist auf Literatur, die nicht in den Wuppertaler Bibliotheken erhältlich ist, jedoch zum Zwecke der Referatvorbereitung auf Wunsch als gescanntes PDF zugesandt werden kann.
- Zur Nachbereitung fehlender oder unvollständiger Grundkenntnisse können mit **(G)** gekennzeichnete Literaturempfehlungen im Anhang dienen.
- Sehen Sie sich die Literatur unbedingt an, *bevor* Sie sich für ein Referat melden! Im Ausnahmefall bekommen Sie ein Referat sonst nur dann, wenn Sie bereits Vorkenntnisse zum Referatsthema vorweisen können.

## 1.3. Vorbereitung der Referate

- Es ist empfehlenswert, sich mit der Literatur beizeiten auseinanderzusetzen. Erfahrungsgemäß kann der erste Schreck angesichts wissenschaftlichen Neulands leichter verwunden werden, wenn bis zum Referat mehr als eine Woche Zeit bleibt 😊.
- Die Aufsätze oder Buchkapitel sind zu kopieren, sorgfältig zu lesen, und der für das Thema relevante Inhalt ist in einem homogenen Vortrag zu präsentieren. Zum Teil behandeln die Werke dasselbe Thema und können alternativ verwendet werden. Dies bedeutet: *Wenn sich die Inhalte überschneiden, werden mehrere Lektüren zu einem Referat verbunden.*
- Es gibt naturgemäß leichtere und schwerere Themen. Manche Referate erfordern etwas mehr, manche etwas weniger Vorbereitung. Es versteht sich von selbst, dass die *Bearbeitung eines schwierigen, aufwändigen Themas viel weniger kritisch bewertet wird*, als im entgegengesetzten Fall!
- *Spätestens* in der Woche vor dem Referat kommen die Referierenden bitte in die *Sprechstunde*, um ihre vorläufigen *Thesepapiere* ('Handouts') zu besprechen.
- Das untergliederte Handout soll die wichtigsten Stichpunkte enthalten, vor allem aber auch alle *Fachtermini* und die *Autoren aller erwähneter Publikationen* (vollständige **Bibliographie** mit *Titel, Erscheinungsort* und *-jahr* am Ende).
- Das Handout sollte jedoch nicht zu ausführlich sein, da das Lesen vom Zuhören ablenkt! Im Idealfall endet das 'Thesepapier' mit einer eigenen *These* zum Thema, die zur *Diskussion* gestellt wird.
- Anhand von Kriterien wie der *Qualität des Handouts*, der in der Sprechstunde gezeigten *Kompetenz* oder Intensität der *Vorbereitung* wird entschieden, wie der Vortrag vonstatten geht; es muss aber auf jeden Fall das ganze Referat vorbereitet werden!

- Schicken Sie mir bitte das endgültige Handout per E-Mail **spätestens** zwei Tage vor der Sitzung!

### 1.4. Zum Vortrag

- Die Referate sollten nicht zu umfangreich sein. Lieber nach einer angemessenen *Einführung* nur *Aspekte* des Themas auswählen und ausführlich besprechen, als über den gesamten Themenkomplex hinwegspringen.
- Primär dienen Referate der Information der Zuhörenden. Sie sollten das Publikum weder über- noch unterfordern. Daran denken, dass die Zuhörenden das Thema nicht vorbereitet haben. Nicht zu schnell sprechen, aber auch nicht zu langsam! Beides führt zum Abschweifen der Zuhörer.
- Eine *Untergliederung* vornehmen, die den Zuhörenden ermöglicht, sich von Zeit zu Zeit zu sammeln:
  1. Überblick: Was wird behandelt (evtl. Forschungsüberblick, Begriffsgeschichte)
    - ! Keine Liste mit Definitionen vorlesen – diese immer dann bringen, wenn ein Begriff eingeführt wird!
  2. Was ist das Ziel eines vorgestellten Modells/ einer Theorie? Wie unterscheidet es/ sie sich von anderen Modellen/ Theorien? Worin liegt die Besonderheit eines beschriebenen Phänomenbereichs?
  3. Erläuterung technischer/ konzeptueller/phänomenologischer Aspekte unter Verwendung von Beispielen.
  4. Evt. detailliertere oder weiterführende Aspekte/ Beispiele (z.B. wozu kann ein Modell insgesamt dienen, wofür sind Beobachtungen noch aufschlussreich).
  5. Schluss: Zusammenfassung – Kommentar – Ausblick.
- Versuchen, die Sache interessant zu machen. Meist kann man die Sachen am interessantesten vortragen, für die man sich selbst begeistert - also ruhig *Schwerpunkte* auf diese Aspekte legen.
- Sekundär dienen Referate der eigenen Übung. Es gilt a), sich selbständig in das Thema einzuarbeiten und dadurch die eigenen Fachkenntnisse zu erweitern, und b), die Präsentation in geeigneter Weise vorzubereiten (s.o.), was die zielgerichtete Auseinandersetzung mit einem anspruchsvollen Thema schult. *Referate sind somit ein ideales Training für mündliche Prüfungen!*

### 1.5. Hausarbeit

- Die Hausarbeit (reiner Text ca.12 Seiten) sollte in *wissenschaftlicher Form* dargeboten werden: **Titelblatt, Inhaltsübersicht, Bibliographie**. *Gliederung*: In einer *Einleitung* soll das Thema vorgestellt, im *untergliederten Hauptteil* besprochen, und am *Schluss* kurz diskutiert werden (*Konklusion* am Ende nicht vergessen!). Referenz bei Unklarheiten:
  - Peterßen, Wilhelm H. (1999): *Wissenschaftliche(s) Arbeiten*. München: Oldenbourg.
  - Eine sehr gute Richtlinie für sprachwissenschaftliche Hausarbeiten findet sich auf der Homepage der Linguistik der Universität Göttingen: <http://www.uni-goettingen.de/de/201342.html> (gesichtet 09.10.13)
- *Zitate* und *Belege* durch Textstellen müssen kenntlich gemacht und deren Herkunft vermerkt werden. **Keine Plagiate!** Der Hausarbeit muss eine unterschriebene *Erklärung über die selbständige Abfassung* und gegebenenfalls ein *ausgefülltes (! eigener Name, Veranstaltungstitel, Studiengang, Modul, Thema der Hausarbeit, Name des Dozenten) Formular für die Leistungsdokumentation* beigelegt werden.
- Abgabe spätestens **18.03.2014** (Postfach oder Geschäftszimmer Germanistik); Rückgabe frühestens 4 Wochen nach Abgabe im Geschäftszimmer; Besprechung auf Wunsch in der Sprechstunde oder nach Absprache.

## 2. Geplanter Seminarverlauf

<b>Sitzung 2</b>	<b>(31.10.)</b>	<b>Sprachwandel: Grundlagen</b>
<b>Sitzung 3</b>	<b>(07.11.)</b>	<b>Deskriptive Grammatik: Grundlagen</b>
<b>Sitzung 4</b>	<b>(14.11.)</b>	<b>Generative Grammatik: Grundlagen; Referatvergabe</b>

## 2.2. Referate (mit Literaturangaben zu den einzelnen Themen)

### Sitzung 5 (21.11.) Germanisch-Deutsche Sprachgeschichte: Genealogie und Periodisierung

#### Referat I Vor- und Frühgeschichte

Beck, Heinrich (1998)	Die germanischen Sprachen der Völkerwanderungszeit.	(3) I, 979 ff.
Meineke, Eckhard & Judith Schwerdt (2001)	<i>Einführung in das Althochdeutsche.</i> 21-91.	Paderborn [u.a.]: Schöningh.
Schweikle, Günther (1986)	<i>Germanisch-Deutsche Sprachgeschichte im Überblick.</i> 20-33.	Stuttgart: Metzler.
Seebold, Elmar (1998)	Indogermanisch - Germanisch - Deutsch: Genealogische Einordnung und Vorgeschichte des Deutschen.	(3) I, 963ff.
Speyer, Augustin (2007)	Germanische Sprachen: ein historischer Vergleich. 13-22.	Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

#### Referat II Entwicklungsgeschichte des 'Deutschen'

Geuenich, Dieter (2000)	Soziokulturelle Voraussetzungen, Sprachraum und Diagliederung des Althochdeutschen.	(3) II, 1144ff.
Klein, Thomas (2000)	Soziokulturelle Voraussetzungen und Sprachraum des Altniederdeutschen (Altsächsischen).	(3) II, 1241ff.
Meineke & Schwerdt (2001)	<i>Einführung in das Althochdeutsche.</i> (73-92)	Paderborn [u.a.]: Schöningh.
Rautenberg, Ursula (2000)	Soziokulturelle Voraussetzungen und Sprachraum des Mittelhochdeutschen.	(3) II, 1295ff.
Reichmann, Oskar (2000)	Die Diagliederung des Frühneuhochdeutschen.	(3) II, 1623ff.
Roelcke, Thorsten (1998)	Die Periodisierung der deutschen Sprachgeschichte.	(3) I, 798ff.
Solms, Hans-Joachim (2000)	Soziokulturelle Voraussetzungen und Sprachraum des Fnhd.	(3) II, 1513ff.
Wiesinger, Peter (2000)	Die Diagliederung des Neuhochdeutschen ...	(3) II, 1932ff.
Wolf, Norbert R. (2000)	Die Diagliederung des Mittelhochdeutschen.	(3) II, 1385ff.

### Sitzung 6 (28.11.) Phonologischer Wandel

#### Referat III Die Entdeckung der Lautgesetze

McMahon, April (1994)	<i>Understanding Language Change.</i> 14-23.	Oxford: Blackwell.
Meineke, Eckhard & Judith Schwerdt (2001)	<i>Einführung in das Althochdeutsche.</i> 179-236.	Paderborn [u.a.]: Schöningh.
Putschke, Wolfgang (1998)	Die Arbeiten der Jungrammatiker und ihr Beitrag zur Sprachgeschichtsforschung.	(3) I, 474-95.
Schrodt, Richard (1976)	<i>Die germanische Lautverschiebung und ihre Stellung im Kreise der indogermanischen Sprachen.</i> 21-58.	Wien: Halosar.
Schweikle, Günther (1986)	<i>Germanisch-Deutsche Sprachgeschichte im Überblick.</i> 113-134.	Stuttgart: Metzler.
Sonderegger, Stefan (1998)	Sprachgeschichtsforschung in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts.	(3) I, 443-74.

#### Referat IV Lautwandel bei den Strukturalisten

Kühnel, Jürgen (1978)	Grundkurs Historische Linguistik. 30-34 (Umlaut); 37-40, 42-46 (Lautverschiebung).	Göppingen: Kümmerle.
McMahon, April (1994)	<i>Understanding Language Change.</i> 24-31.	Oxford: Blackwell.
Penzl, Herbert (1970)	Lautsystem und Lautwandel in den AHD Dialekten. §§1-3, 11, 16-18.	München: Hueber.
Penzl, Herbert (1975)	Vom Urgermanischen zum Neuhochdeutschen. Eine historische Phonologie. Kp. 3.6-3.8; 6.6; 7.3.	Berlin: Erich Schmidt.
Schrodt, Richard (1976)	<i>Die germanische Lautverschiebung und ihre Stellung im Kreise der indogermanischen Sprachen.</i> 1-8; 200-251.	Wien: Halosar.
Schrodt, Richard (1998)	Sprachgeschichte in der Sicht strukturalistischer Schulen.	(3) I, 520-29.

<b>Sitzung 7</b>	<b>(05.12.)</b>	<b>Morphologischer Wandel: Verbalflexion</b>
------------------	-----------------	--

### Referat V Die 'starken Verben' im Germanischen und Deutschen

Kühnel, Jürgen ( <sup>2</sup> 1978)	<i>Grundkurs Historische Linguistik.</i> 53-82.	Göppingen: Kümmerle.
Mailhammer, Robert (2007)	<i>The Germanic Strong Verbs. Foundations and Development of a New System.</i> 141-199.	Berlin: Walter de Gruyter.
Nübling, Damaris & al. ( <sup>2</sup> 2008)	<i>Historische Sprachwissenschaft des Deutschen: Eine Einführung in die Prinzipien des Sprachwandels.</i> 209-214.	Tübingen: Narr.
Nübling, Damaris (1998)	<i>Wie die Alten sangen... Zur Rolle von Frequenz und Allomorphie beim präteritalen Numerusausgleich im Fnhd.</i>	<i>Zeitschrift für Sprachwissenschaft</i> 17/2, 185-203.
Öhl, Peter (2011)	Regelmäßige und unregelmäßige Verbalparadigmen im Deutschen: Eine diachrone Herleitung.	<i>Sprache &amp; Sprachen</i> 42, 32-52. <b>(SC)</b>
Schweikle, Günther (1986)	<i>Germanisch-Deutsche Sprachgeschichte im Überblick.</i> 76-85; 153-174.	Stuttgart: Metzler.
Vennemann, Theo (1994)	Zur Entwicklung der Reduplizierenden Verben im Germanischen.	<i>Beiträge zur Geschichte der Deutschen Sprache und Literatur</i> (PBB) 116: 167-221.

### Referat VI Die Entwicklung der sog. 'schwachen Verben'.

García G., Luisa (2005)	Germanische Kausativbildung. Die deverbalen <i>jan-Verben im Gotischen.</i> 11-51.	Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
Kühnel, Jürgen ( <sup>2</sup> 1978)	<i>Grundkurs Historische Linguistik.</i> 81-88.	Göppingen: Kümmerle.
Meineke, Eckhard & Judith Schwerdt (2001)	<i>Einführung in das Althochdeutsche.</i> 278-281.	Paderborn [u.a.]: Schöningh.
Nübling, Damaris & al. ( <sup>2</sup> 2008)	<i>Historische Sprachwissenschaft des Deutschen.</i> 230f.	Tübingen: Narr.
Hill, Eugen (2004)	Das Germanische Verb für 'tun' und die Ausgänge des Germanischen Schwachen Präteritums.	<i>Sprachwissenschaft</i> 29 (3): 257-303.
Öhl, Peter (2011)	Regelmäßige und unregelmäßige Verbalparadigmen im Deutschen: Eine diachrone Herleitung.	<i>Sprache &amp; Sprachen</i> 42, 32-52. <b>(SC)</b>

<b>Sitzung 8</b>	<b>(12.12.)</b>	<b>Morphologische Variation im Nominalsystem</b>
------------------	-----------------	--

### Referat VII Deklination

Kürschner, Sebastian (2008)	<i>Deklinationenklassen-Wandel. Eine diachron-kontrastive Studie zur Entwicklung der Pluralallomorphie im Deutschen, Niederländischen, Schwedischen und Dänischen.</i> 1-142. (punktuell)	Berlin [u.a.]: de Gruyter.
Meineke, Eckhard & Judith Schwerdt (2001)	<i>Einführung in das Althochdeutsche.</i> 238-250.	Paderborn [u.a.]: Schöningh.

### Referat VIII Wortbildung

Birkhan, Helmut (1985)	<i>Etymologie des Deutschen.</i> 148-190 (Datenblätter)	Bern, Frankfurt, New York: Lang.
Demske, Ulrike (1999)	Nominalisierungen im Deutschen und Englischen: Überlegungen zu einer Theorie sprachlichen Wandels.	(20), 98-138.
Harnisch, Rüdiger (2001)	<i>Grundform- und Stamm-Prinzip in der Substantivmorphologie des Deutschen: synchronische und diachronische Untersuchung eines typologischen Parameters.</i> (punktuell)	Heidelberg: Winter.
Meineke, Eckhard & Judith Schwerdt (2001)	<i>Einführung in das Althochdeutsche.</i> 287-306.	Paderborn [u.a.]: Schöningh.
Nübling, Damaris ( <sup>2</sup> 2008)	<i>Historische Sprachwissenschaft des Deutschen.</i> Kp.3.2.	Tübingen: Narr.
Rainer, Franz (2000)	Produktivitätsbeschränkungen.	(7) I, 877-86.
Solms, Hans-Joachim (1998)	Historische Wortbildung.	(3), 596-610.
Wegener, Heide (2003)	Entstehung und Funktion der Fugenelemente im Deutschen, oder: warum wir keine *Autosbahn haben.	<i>Linguistische Berichte</i> 196, 425-457.

<b>Sitzung 9 (19.12.)</b>	<b>Erklärungsmodelle I</b>
---------------------------	----------------------------

**Referat IX Morphologischer Wandel und 'Natürlichkeit'**

Bittner, Andreas (1996)	Starke „schwache“ Verben - schwache „starke“ Verben: Deutsche Verbflexion und Natürlichkeit. 4-69; 109-172.	Tübingen: Stauffenburg.
McMahon, April (1994)	Understanding Language Change. 96-107.	Oxford: Blackwell.

**Referat X Grammatikalisierung**

Diewald, Gabriele Maria (1997)	Grammatikalisierung: eine Einführung in Sein und Werden grammatischer Formen. Kpp. 1, 2, 5.	Tübingen: Niemeyer.
DeLancey, Scott (2004)	Grammaticalization: from Syntax to Morphology.	(7) II, 1590-1600.
Hopper, Paul J. & Elizabeth Closs Traugott ( <sup>2</sup> 2003)	Grammaticalization. Kpp. 1, 3, 5, 6. (punktuell)	Cambridge: University Press.
Nübling, Damaris ( <sup>2</sup> 2008)	Historische Sprachwissenschaft des Deutschen. Kp.10.	Tübingen: Narr.

<b>Sitzung 10 (09.01.)</b>	<b>Erklärungsmodelle II</b>
----------------------------	-----------------------------

**Referat XI Sprachtypologie**

Askedal, John Ole (1996)	Überlegungen zum Deutschen als sprachtypologischen Mischtyp.	(24), 369-83
Dryer, Matthew S. (1995)	Word Order Typology.	(19) II, 1050ff.
Primus, Beatrice (2001)	Word Order Typology	(17) II, 855ff.
Sasse, Hans-Jürgen (1995)	Prominence Typology.	(19) II, 1065ff.
Stromsdörfer, Christian & Theo Vennemann (1995)	Ziele der syntaktischen Typologie.	(19) II, 1031ff.

**Referat XII Generative Grammatik**

Grewendorf, Günther (1995)	Sprache als Organ und Sprache als Lebensform. 112-147.	Frankfurt/M.: Lang.
Haegeman, Liliane ( <sup>1</sup> 1990) (1. Aufl.)	Introduction to Government & Binding Theory. 513-552.	Oxford, Cambridge (MA): Blackwell.
Lenerz, Jürgen (1995)	Transformationsgrammatische Ansätze.	(19) II, 1166-1176.
Lenerz, Jürgen (1995)	Klammerkonstruktionen.	(19) II, 1266ff.
Öhl, Peter (2006)	Über Sinn und Nutzen einer Generativen Grammatiktheorie.	(22), 229-243. (SC)

<b>Sitzung 11 (16.01.)</b>	<b>Entwicklung analytischer Flexion</b>
----------------------------	---

**Referat XIII Perfekt**

Grønvik, Ottar (1986)	Über den Ursprung der aktiven Perfekt und Plusquamperfektkonstruktion im Deutschen.	Oslo: Solum.
Morris, Richard L. (1988)	The rise of periphrastic perfect tenses in German: The case against Latin Influence.	(2), 161-167.
Öhl, Peter (2009)	Die Entstehung des periphrastischen Perfekts mit <i>haben</i> und <i>sein</i> im Deutschen – eine längst beantwortete Frage?	Zeitschrift für Sprachwissenschaft 28/2, 265-309.
Zimmermann, Rüdiger (1978)	Structural change in the English auxiliary system: On the replacement of <i>be</i> by <i>have</i> .	Folia Linguistica 6. 107-117.

**Referat XIV Futur und Modalverben**

Betten, Anne (1987)	Grundzüge der Prosyntax. 111-121.	Tübingen: Niemeyer.
Diewald, Gabriele/ Habermann, Mechthild (2005)	Die Entwicklung von „werden“ + Infinitiv als Futurgrammem: ein Beispiel für das Zusammenwirken von Grammatikalisierung, Sprachkontakt und soziokulturellen Faktoren.	(25), 229-250.
Diewald, Gabriele (1999)	Die Modalverben im Deutschen: Grammatikalisierung und Polyfunktionalität. (punktuell)	Tübingen: Niemeyer.

Harm, Volker (2001)	Zur Herausbildung der deutschen Futurumschreibung mit <i>werden + Infinitiv</i> .	<i>Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik</i> 68, 288-307.
Leiss, Elisabeth (2000)	Verbalaspekt und die Herausbildung epistemischer Modalverben.	<i>Germanistische Linguistik</i> 154, 63-83.

### Sitzung 12 (23.01.) Syntaktischer Wandel im Deutschen: Hypotaxe und Wortstellung

#### Referat XV Hypotaxe und die Entstehung von Subjunktionen

Axel, Katrin (2009)	Die Entstehung des dass-Satzes – ein neues Szenario.	(11), 21-42.
Betten, Anne (1987)	<i>Grundzüge der Prosasyntax</i> . 78-100.	Tübingen: Niemeyer.
Hopper, Paul J. & Elizabeth Closs Traugott ( <sup>2</sup> 2003)	<i>Grammaticalization</i> . 175-211.	Cambridge: University Press.
Müller, Gertraud & Theodor Frings (1963 [1. Aufl. 1959]).	Die Entstehung der deutschen dass-Sätze. 7-33; 46-51.	<i>Berichte über d. Verhandlungen d. sächsischen Ak. d. Wiss.</i> 103. (SC)
Öhl, Peter (2009)	Sprachwandel und kognitive Ökonomie: Zur Grammatikalisierung und Substitution von Satzkonnectoren.	<i>Linguistische Berichte</i> 220, 393-438.

#### Referat XVI Wandel der Wortstellung

Behaghel, Otto (1923-32)	<i>Deutsche Syntax - Eine Geschichtliche Darstellung</i> . B.III, §§ 1214-38, 1352-1405. B.IV, §§ 1426-61.	Heidelberg: Winter.
Betten, Anne (1987)	<i>Grundzüge der Prosasyntax</i> . 121-160.	Tübingen: Niemeyer.
Meineke, Eckhard & Judith Schwerdt (2001)	<i>Einführung in das Althochdeutsche</i> . 312-323.	Paderborn [u.a.]: Schöningh.
Paul, Hermann ( <sup>24</sup> 1998)	<i>Mittelhochdeutsche Grammatik</i> . Kp. III/7.	Tübingen: Niemeyer.
Ramers, Karl Heinz (2005)	Verbstellung im Althochdeutschen.	<i>Zeitschrift für Germanistische Linguistik</i> 33. 78-91.

### Sitzung 13 (30.01.) Erklärungen weiterer Wandelphänomene

#### Referat XVII SOV > SVO (generativ vs. typologisch)

Lightfoot, David (1991)	<i>How to set Parameters. Arguments from Language Change</i> . Kpp. 1-3.	Cambridge, London: MIT Press.
Kiparsky, Paul (1997)	The rise of positional licensing.	(21), 460-94.
McMahon, April (1994)	<i>Understanding Language Change</i> . 138-160.	Oxford: Blackwell.

#### Referat XVIII Die Lautverschiebung in der Generativen Phonologie

McMahon, April (1994)	<i>Understanding Language Change</i> . 32-46.	Oxford: Blackwell.
Ramers, Karl-Heinz (1998)	<i>Einführung in die Phonologie</i> . 61-75.	München: Fink.
Ramers, Karl-Heinz (1999)	<i>Historische Veränderungen pros. Strukturen</i> . 1-46.	Tübingen: Niemeyer.

### Sitzung 14 (06.02.) Externe Einflüsse

#### Referat XIX Kontaktsituationen: Pidginisierung und Kreolisierung

Bickerton, Derek (1995)	Creole Languages.	(19) II, 1451-62.
Boretzky, Norbert (1983)	<i>Kreolsprachen, Substrate und Sprachwandel</i> . 1-42; 267-89.	Wiesbaden: Harrassowitz.
Lightfoot, David (1991)	<i>How to set Parameters. Arguments from Language Change</i> . Kp. 7.3.	Cambridge, London: MIT Press.
McMahon, April (1994)	<i>Understanding Language Change</i> . 253-83.	Oxford: Blackwell.
Mühlhäusler, Peter (2001)	Typology and universals of Pidginization.	(17) II, 1648-56.
Muysken, Pieter (2001)	Creolization.	(17) II, 1656-68

## Referat XX Normierung: Die Entwicklung des deutschen Standards in Laut und Schrift

Altmann, Hans & Ute Ziegenhain (2002)	<i>Prüfungswissen Phonetik, Phonologie und Graphemik.</i> 122-161.	Wiesbaden: Westd. Verlag.
Besch, Werner (2003)	Entstehung und Ausformung der neuhochdeutschen Schriftsprache/ Standardsprache.	(3) III, 2252 ff
Mangold, Max (2000)	Entstehung und Problematik der deutschen Hochlautung.	(3) II, 1804-1809.
Nübling, Damaris & al. ( <sup>2</sup> 2008)	<i>Historische Sprachwissenschaft des Deutschen: Eine Einführung in die Prinzipien des Sprachwandels.</i> 174-202.	Tübingen: Narr.
Simmler, Franz (2000)	Phonetik und Phonologie, Graphetik und Graphemik des Ahd.	(3) II, 1155-1170.
Simmler, Franz (2000)	Phonetik und Phonologie, Graphetik und Graphemik des Mhd.	(3) II, 1320-1331.
Veith, Werner H. (2000)	Bestrebungen der Orthographiereform im 18., 19. und 20. Jh.	(3) II, 1782-1803.

### 3. Literaturanhang

#### 3.1. Literatur zu den Referaten (G: gleichzeitig Grundlagenliteratur)

- Altmann, Hans & Ute Ziegenhain (<sup>3</sup>2010): *Prüfungswissen Phonetik, Phonologie und Graphemik: Arbeitstechniken - Klausurfragen – Lösungen.* Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.
- Antonsen, Elmer H./ Hock, Hans H. (Hgg.) (1991): *Stæfcræft. Studies in Germanic Linguistics.* Amsterdam: Benjamins.
- Besch, Werner & al. (Hrsg.) (<sup>2</sup>1998-2004). *Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung.* Berlin [u.a.]: de Gruyter. (4 Bde.) **(online verfügbar im OPAC)**
- Betten, Anne (1987). *Grundzüge der Prosasyntax.* Tübingen: Niemeyer.
- Birkhan, Helmut (1985). *Etymologie des Deutschen.* Bern, Frankfurt, New York: Lang. **(G)**
- Bittner, Andreas (1996). *Starke „schwache“ Verben - schwache „starke“ Verben: Deutsche Verbflexion und Natürlichkeit.* Tübingen: Stauffenburg.
- Booij, Geert E., & al. (2000/ 2004). *Morphologie: ein internationales Handbuch zur Flexion und Wortbildung* (2 Bde.). Berlin [u.a.]: de Gruyter. **(online verfügbar im OPAC)**
- Boretzky, Norbert (1983). *Kreolsprachen, Substrate und Sprachwandel.* Wiesbaden: Harrassowitz.
- Diewald, Gabriele (1997). *Grammatikalisierung: Eine Einführung in Sein und Werden grammatischer Formen.* Tübingen: Niemeyer. (Germ. Arbeitshefte 36) **(G)**
- Diewald, Gabriele (1999). *Die Modalverben im Deutschen: Grammatikalisierung und Polyfunktionalität.* Tübingen: Niemeyer.
- Ehrich, Veronica, C. Fortmann, I. Reich, M. Reis (Hgg.): *Koordination und Subordination im Deutschen.* Hamburg: Buske. (Linguistische Berichte, Sonderheft 16)
- García García, Luisa (2005): *Germanische Kausativbildung: die deverbalen jan-Verben im Gotischen.* Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Grewendorf, Günther (1995). *Sprache als Organ, Sprache als Lebensform.* Frankfurt/M.: Lang.
- Grønvik, Ottar (1986). *Über den Ursprung der aktiven Perfekt und Plusquamperfektkonstruktion im Deutschen.* Oslo: Solum.
- Haegeman, Liliane (<sup>1</sup>1990). *Introduction to Government & Binding Theory.* Oxf., Cambr. (MA): Blackwell. **(G)**
- Harnisch, Rüdiger (2001). *Grundform- und Stamm-Prinzip in der Substantivmorphologie des Deutschen: synchronische und diachronische Untersuchung eines typologischen Parameters.* Heidelberg: Winter.
- Haspelmath, Martin & al (Hgg.) (2001). *Sprachtypologie und sprachliche Universalien. (Language Typology and Language Universals. An International Handbook of Contemporary Research.)* Berlin etc: de Gruyter. **(online verfügbar im OPAC)**
- Hopper, Paul J. & Elizabeth Closs Traugott (<sup>2</sup>2003). *Grammaticalization.* Cambridge: Cambridge University Press.
- Jacobs, J./Stechow, A.v./Sternefeld, W./Vennemann, T. (eds) (1995). *Syntax: An International Handbook of Contemporary Research.* Berlin, de Gruyter. **(online verfügbar im OPAC).**
- Kanngießer, Siegfried/ Vogel, Petra (Hgg.) (1999): *Elemente des Sprachwandels.* Opladen: Westdt. Verl.
- Kemenade, Ans van, & Nigel Vincent (eds) (1997). *Parameters of Morphosyntactic Change.* Cambridge: Cambridge University Press.
- Kozmová, Ružena (Hrsg.) (2006): *Sprache und Sprachen im Mitteleuropäischen Raum. Vorträge der Internationalen Linguistik-Tage Trnava 2005.* Trnava: Univerzita sv. Cyrila a Metoda.
- Kühnel, Jürgen (<sup>2</sup>1978). *Grundkurs Historische Linguistik: Materialien zur Einführung in die germanisch-deutsche Sprachgeschichte.* Göppingen: Kümmerle. **(G)**
- Lang, Ewald (Hg.) (1996). *Deutsch - Typologisch.* Berlin: de Gruyter.
- Leuschner, T./Mortelmans, T./De Groot, S. (Hgg.) (2005): *Grammatikalisierung im Deutschen.* Berlin u.a. : de Gruyter.
- Lightfoot, David (1991). *How to set Parameters. Arguments from Language Change.* Cambridge, London: MIT Press.

27. Mailhammer, Robert (2007): *The Germanic Strong Verbs. Foundations and Development of a New System*. Berlin: Walter de Gruyter.
28. McMahon, April (1994). *Understanding Language Change*. Oxford: Blackwell.
29. Meineke, Eckhard & Judith Schwerdt (2001). *Einführung in das Althochdeutsche*. Paderborn [u.a.]: Schöningh.
30. Nübling, Damaris (<sup>2</sup>2008). *Historische Sprachwissenschaft des Deutschen: Eine Einführung in die Prinzipien des Sprachwandels*. Tübingen: Narr. (G)
31. Paul, Hermann (<sup>24</sup>1998). *Mittelhochdeutsche Grammatik*. Tübingen: Niemeyer.
32. Penzl, Herbert (1970). *Lautsystem und Lautwandel in den AHD Dialekten*. München: Hueber.
33. Penzl, Herbert (1975). *Vom Urgermanischen zum Neuhochdeutschen*. Eine historische Phonologie. Berlin: Erich Schmidt.
34. Ramers, Karl-Heinz (1999). *Historische Veränderungen prosodischer Strukturen: Analysen im Licht der nichtlinearen Phonologie*. Tübingen: Niemeyer.
35. Ramers, Karl-Heinz (1998). *Einführung in die Phonologie*. München: Fink.
36. Schweikle, Günther (<sup>5</sup>2002). *Germanisch-Deutsche Sprachgeschichte im Überblick*. Stuttgart: Metzler. (G)
37. Speyer, Augustin (2007): *Germanische Sprachen: ein historischer Vergleich*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. (G)

### 3.2. Weitere Referenzwerke und Studienbücher

38. Bußmann, Hadumod (<sup>3</sup>2002). *Lexikon der Sprachwissenschaft*. Stuttgart: Kröner.
39. Buscha, Joachim (1989). *Lexikon Deutscher Konjunktionen*. Leipz.: Enzyklopädie.
40. Campbell, Lyle (<sup>2</sup>2004). *Historical Linguistics – an Introduction*. Second Edition. Edinburgh: Edinburgh University Press.
41. Cook, Vivian J. & Mark Newson (<sup>3</sup>2007): *Chomsky's universal grammar: an introduction*. Oxford [u.a.]: Blackwell.
42. Dal, Ingerid (<sup>3</sup>1966). *Kurze Deutsche Syntax - Auf Historischer Grundlage*. Tübingen: Niemeyer.
43. Delbrück, Berthold & Karl Brugmann (1893-1900). *Vergleichende Syntax der Indogermanischen Sprachen*. Straßburg: Trübner.
44. Dürscheid, Christa (<sup>4</sup>2007). *Syntax: Grundlagen und Theorien*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. (G)
45. Ebert, Robert Peter (1978). *Historische Syntax des Deutschen*. Stuttgart: Metzler.
46. Eisenberg, Peter (<sup>3</sup>2006). *Grundriss der deutschen Grammatik*. Bd. 1: *Das Wort*. Bd.2: *Der Satz*. Stuttgart: Metzler. (G)
47. Glück, Helmut (1993). *Metzler Lexikon Sprache*. Stuttgart, Weimar: Metzler.
48. Haegeman, Liliane (<sup>2</sup>1994). *Introduction to Government & Binding Theory*. Oxf. etc: Blackwell. (G)
49. Haider, Hubert (2010). *The Syntax of German*. Cambridge: Cambridge University Press.
50. Keller, Rudolf E. & Karl-Heinz Mulagk (1986). *Die deutsche Sprache und ihre historische Entwicklung*. Hamburg: Buske.
51. Kluge, Friedrich (<sup>24</sup>2002). *Etymologisches Wörterbuch der Deutschen Sprache*. Bearbeitet von Elmar Seebold. Berlin, New York: de Gruyter.
52. König, Werner (<sup>16</sup>2007). *Dtv-Atlas deutsche Sprache*. München: DTV. (G)
53. Lohnstein, Horst / Jungen, Oliver (2006): *Einführung in die Grammatiktheorie*. München: Wilhelm Fink Verlag.
54. Lohnstein, Horst (<sup>2</sup>2011): *Formale Semantik und natürliche Sprache*. Berlin etc.: de Gruyter. (G)
55. Linke, A./Nussbaumer, M./Portmann, P. (<sup>2</sup>1994) Studienbuch Linguistik. Tübingen: Niemeyer. (G)
56. Pfeifer, Wolfgang (etc.) (1989). *Etymologisches Wörterbuch des Deutschen*. Berlin: Akad. Verl.
57. Pittner, Karin & Judith Berman (2004). *Deutsche Syntax. Ein Arbeitsbuch*. Tübingen: Narr. (G)
58. Ramers, Karl-Heinz (1999). *Historische Veränderungen prosodischer Strukturen: Analysen im Licht der nichtlinearen Phonologie*. Tübingen: Niemeyer.
59. Roelcke, Thorsten (1997). *Sprachtypologie des Deutschen: Historische, regionale und funktionale Variation*. Berlin, New York: de Gruyter.
60. Schmidt, Wilhelm (<sup>10</sup>2007): *Geschichte der deutschen Sprache: Ein Lehrbuch für das germanistische Studium*. Stuttgart: Hirzel.
61. Sihler, Andrew L. (2000). *Language History. An introduction*. Amsterdam etc: Benjamins.
62. Sonderegger, Stefan (1979): *Grundzüge Deutscher Sprachgeschichte. Einführung - Genealogie - Konstanten*. Berlin: de Gruyter. (G)

### 3.3. Weiterführende Literatur

63. Andersen, Henning (1973): Abductive and deductive change. *Language* 49. 765-93.
64. Battye, Adrian & Ian Roberts (Hgg.) (1995 ). *Clause Structure and Language Change*. Oxford: Oxford University Press.
65. Betten, Anne (ed) (1990). *Neuere Forschungen zur historischen Syntax des Deutschen*. Tübingen.
66. Britton, D. (ed.) (1996): *English Historical Linguistics*. Amsterdam: Benjamins.
67. Campbell, Lyle (2001): What's wrong with grammaticalization? *Language Sciences* 23:113-161.
68. Campbell, Lyle / Janda, Richard (2001): *Introduction: conceptions of grammaticalization and their problems*. *Language Sciences* 23:93-112.

69. Cherubim, Dieter (1975) (ed). *Sprachwandel. Reader zur Diachronischen Sprachwissenschaft*. Berlin u.a.: de Gruyter.
70. Clark, Robin & Ian Roberts (1993): *A Computational Method of Language Learnability and Language Change*. *Linguistic Inquiry* 24, 299-345.
71. Coetsem, Frans v.& H. L. Kufner (eds.) (1972). *Towards a Grammar of Proto-Germanic*. Tübingen: Niemeyer.
72. Denison, David (1993): *English historical syntax: verbal constructions*. London [u.a.] : Longman,
73. Ebert, Robert Peter (1986). *Historische Syntax des Deutschen, 1300 - 1750*. Bern: Lang.
74. Fritz, Gerd (1998). *Historische Semantik*. Stuttgart, Weimar: Metzler.
75. Gelderen, Elly van (1996): *The Rise of Functional Categories*. Amsterdam: Benjamins.
76. Gelderen, Elly van (2004): *Grammaticalization as economy*. Amsterdam [u.a.]: Benjamins.
77. Greenberg, Joseph (1974). *Language typology: a historical and analytic overview*. The Hague: Mouton.
78. Greenberg, Joseph H. (ed.) (1978): *Universals of Human Language*. Stanford (CA): University Press.
79. Haider, Hubert (1993). *Deutsche Syntax Generativ*. Tübingen: Narr.
80. Harris, Alice C. & Lyle Campbell (1995): *Historical syntax in cross-linguistic perspective*. Cambridge [u.a.]: CUP.
81. Harris, Martin & Paolo Ramat (eds) (1987): *Historical Development of Auxiliaries*. Berlin: de Gruyter.
82. Hock, Hans Henrich (<sup>2</sup>1991). *Principles of Historical Linguistics*. Amsterdam: Mouton de Gruyter.
83. Hopper, Paul J. (1975): *The Syntax of the simple Sentence in Proto- Germanic*. The Hague/Paris.
84. Jäger, Agnes (2008): *History of German negation*. Amsterdam: John Benjamins.
85. Jones, Charles (ed) (1993). *Historical Linguistics: Problems and Perspectives*. London, New York: Longman.
86. Kastovsky, Dieter et al. (eds) (1986). *Linguistics across historical and geographical boundaries*. Festschrift für Karl Fisiak. Berlin: Mouton de Gruyter.
87. Keller, Rudi (<sup>2</sup>1996). *Sprachwandel. Von der unsichtbaren Hand in der Sprache*. Tübingen, Basel: Francke
88. Kemenade, Ans van & Nigel Vincent (1997). (eds) *Parameters of morphosyntactic change*. Cambridge: CUP.
89. Kiparsky, Paul (1975). Sprachuniversalien und Sprachwandel. IN (69), 237-276.
90. Kuroda, Susumu (1999). *Die historische Entwicklung der Perfektkonstruktionen im Deutschen*. Hamb.: Buske.
91. Lehmann, Christian (1995[1982]). *Thoughts on Grammaticalization*. München: Lincom Europa.
92. Leiss, Elisabeth (2000): *Artikel und Aspekt. Die grammatischen Muster von Definitheit*. Berlin, New York: de Gruyter.
93. Leiss, Elisabeth (2011): *Historische Morphologie und Syntax des Deutschen*. Berlin: de Gruyter.
94. Lenerz, Jürgen (1984) *Syntaktischer Wandel und Grammatiktheorie. Eine Untersuchung an Beispielen aus der Sprachgeschichte des Deutschen*. Tübingen: Niemeyer.
95. Li, Charles N. (ed.) (1977). *Mechanisms of Syntactic Change*. Austin, Tex.: Univ. of Texas.
96. Lightfoot, David (1979): *Principles of diachronic syntax*. Cambridge [u.a.] : Cambridge Univ. Press.
97. Mailhammer, Robert (2007): *The Germanic Strong Verbs. Foundations and Development of a New System*. Berlin: Walter de Gruyter.
98. Martinet, André ([1955] 1981): *Sprachökonomie und Lautwandel. Eine Abhandlung über die diachronische Phonologie*. Aus dem Französischen von Claudia Fuchs. Stuttgart: Klett-Cotta.
99. Meillet, André (1912): L'évolution des formes grammaticales. In: Ibd. (1921), *Linguistique Historique et Linguistique Générale*. Paris: Champion. 130-148.
100. Oubouzar, Erika (1975) Über die Ausbildung der Zusammengesetzten Verbformen im Deutschen Verbalsystem. *PBB (= Beitr. z. Gesch. d. dt. Spr. u. Lit.)* (H) 95: 5-96.
101. Paul, Hermann (1880): *Prinzipien der Sprachgeschichte*. 9. Auflage: Tübingen (1975).
102. Piattelli-Palmarini, Massimo (Hg.) (1980). *Language and learning: the debate between Jean Piaget and Noam Chomsky*. Cambridge, Mass.: Harvard Univ. Pr.
103. Pintzuk, Susan et al. (eds.) (2000). *Diachronic Syntax. Models and Mechanisms*. Oxford: University Press.
104. Pisani, Vittore (1975). *Die Etymologie. Geschichte, Fragen, Methode*. München: Fink.
105. Ramat, Paolo (1981). *Einführung in das Germanische*. Tübingen: Niemeyer.
106. Rauch, Irmengard (ed.) (1995): *Insights in Germanic linguistics*. Berlin: de Gruyter. Trends in linguistics / Studies and monographs 83.
107. Rauch, Irmengard (ed.) (1999): *New Insights in Germanic linguistics*. New York: Lang.
108. Roberts, Ian G. (1993): *Verbs and diachronic syntax: a comparative history of English and French*. Dordrecht: Kluwer.
109. Schwerdt, Judith (2000). *Die 2. Lautverschiebung. Wege zu ihrer Erforschung*. Heidelberg: Winter.
110. Sommerfeldt, Karl-Ernst (1988). *Entwicklungstendenzen in der Deutschen Gegenwartssprache*. Leipzig: VEB.
111. Sternefeld, Wolfgang (2006). *Syntax. Eine morphologisch motivierte generative Beschreibung des Deutschen*. 2 Bände. Tübingen: Stauffenburg.
112. Toman, Jindrich (ed.) (1985): *Studies in German Grammar*. Dordrecht: Foris.
113. Trier, Jost (1931). *Der Deutsche Wortschatz im Sinnbezirk des Verstandes. Die Geschichte des Sprachlichen Feldes*. Heidelberg: Winter.
114. Wischer, Ilse & G. Diewald (eds.) (2002). *New reflections on grammaticalization*. Amsterdam: Benjamins.